

Hersteller:

UNIFOREST

d.o.o.

Dobriša vas 14/a 3301 PETROVČE
SLOWENIEN

TEL.: +386 3 713 14 10

info@uniforest.si

Bedienungsanleitung
FORSTSEILWINDEN
60E / 80E

Sicherheitstechnische Anweisungen Ersatzteilliste



1. Index

1. Index	2
FORSTSEILWINDEN 60E / 80E	3
2. Einsatzbereich.....	3
3. Technische Daten:.....	3
SICHERHEITSANWEISUNGEN	4
1. Allgemein:	4
2. Betrieb mit der Gelenkwelle	7
BETRIEBSANLEITUNGEN	8
1. BESCHREIBUNG	8
2. ERFORDERLICHER SCHLEPPERZUBEHÖR	8
3. ANPASSUNG DER GELENKWELLE	8
4. ANBAU AN DEN SCHLEPPER.....	9
5. ABWICKELN DES DRAHTSEILS.....	9
6. ZIEHEN	10
EINSTELLUNGEN	11
1. KUPPLUNG	11
2. VORBREMSE.....	11
3. BREMSE.....	11
4. ANSPANNUNG DER ANTRIEBSKETTE.....	13
5. MONTAGE DES DRAHTSEILS.....	14
WARTUNG	15
1. SCHMIERUNG	15
BEHEBUNG DER FEHLER	16
ERSATZTEILLISTE FÜR FORSTSEILWINDEN 60E / 80E	18
EG - KONFORMITÄTSERKLÄRUNG	25

FORSTSEILWINDEN 60E / 80E

Verehrter Kunde! Es freut uns, dass Sie sich zum Ankauf unseres Artikels entschieden haben. Die Forstseilwinde ist eine moderne Maschine, die wegen ihrer Konstruktion vor allem für wirksame und sichere Forstarbeiten vorgesehen ist. Die Arbeit im Forst wird sicher sein, nur wenn Sie die Sicherheits- und Betriebsanweisungen beachten. Die Maschine wird fehlerlos arbeiten, wenn Sie alle Anweisungen befolgen. Sie werden gleichzeitig auch unnötigen Reparaturen ausweichen. Wir empfehlen Ihnen, folgende Anweisungen sorgfältig durchzulesen und diese bei der Arbeit konsequent zu beachten. Im Zweifelsfall stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Wir wünschen Ihnen eine sichere Arbeit.

2. Einsatzbereich

Die Forstseilwinde ist ausschließlich zum Einsatz in der Landwirtschaft gefertigt. Jede Verwendung außerhalb dieses Einsatzrahmens gilt als widmungsfremd. Der Hersteller haftet nicht für den aus einem widmungsfremden Einsatz folgenden Schaden. In diesem Fall trägt das Risiko der Benutzer selbst. Zum gezielten Einsatz gehört auch die Beachtung von Betriebs-, Bedienungs- und Wartungsanweisungen, welche der Hersteller vorgeschrieben hat. Die Maschine darf nur von den dafür zuständigen und über die Gefahren informierten Personen bedient werden. Dabei müssen die entsprechenden Unfallschutzvorschriften wie auch die jeweils gültigen allgemeinen sicherheitstechnischen, arbeitsmedizinischen Anweisungen und Verkehrsvorschriften beachtet werden. Selbstdurchgeführte Umgestaltungen an dem Anbaugerät schließen jegliche Haftung des Herstellers für den daraus folgenden Schaden aus.

3. Technische Daten:

	Einheit	60E	80E
Arbeitsgruppe	EM	1	1
Zugkraft	kN	60	80
Bremskraft	kN	75	100
Mittlere Seilgeschwindigkeit	m/s	0,60	0,60
Max. Seillänge	mm/m	Ø 11/130	Ø 12/122
	mm/m	Ø 12/110	Ø 13/100
Seillänge (serienmäßig)	mm/m	Ø 12/80	Ø 13/90
Kraftbedarf	kW	40-68	50-100
	PS	54-92	68-136
Rechnerische Reißkraft	kN	120	160
Breite	mm	1600	1800
Tiefe	mm	750	750
Höhe ohne Schutzgitter	mm	1640	1650
Höhe mit Schutzgitter	mm	2300	2300
Gewicht (ohne Drahtseil)	kg	486	530
Umdrehungszahl der Zapfwelle	min-1	max 540	max 540

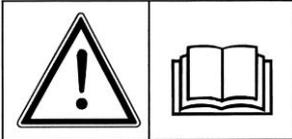
SICHERHEITSANWEISUNGEN

Die größte Aufmerksamkeit bei der Arbeit mit der Winde müssen Sie der Arbeitssicherheit widmen!

Um Unfälle zu vermeiden, lesen und beachten Sie die vorliegenden Anweisungen sorgfältig!

1. Allgemein:

1. Bitte beachten Sie Betriebsanleitungen und allgemeine sicherheitstechnische und arbeitsmedizinische Anweisungen.



2. Arbeiten Sie unfallsicher und beachten Sie die Vorschriften des Arbeitsschutzes.
3. Die Bedienung der Seilwinde darf nur geeigneten, zuverlässigen und mit dieser Arbeit vertrauten Personen über 18 Jahren übertragen werden.
4. Die Warnschilder am Anbaugerät geben wichtige Hinweise für den unfallsicheren Betrieb. Beachten Sie diese für Ihre Sicherheit!
5. Die Seilwinde ist vor der Benutzung, jedoch mindestens an jedem Arbeitstag einmal, auf ihren einwandfreien Betriebszustand zu überprüfen. Mängel sind fachgerecht zu beheben. Die Winde ist außerdem vor der ersten Inbetriebnahme und nach wesentlichen Änderungen, mindestens jedoch einmal jährlich, durch einen Sachkundigen zu prüfen.
6. Bei der Fahrt auf der öffentlichen Straße berücksichtigen Sie Verkehrsregeln und Verkehrszeichen.
7. Benutzen Sie persönliche Schutzausrüstung (Helm, Sicherheitsschuhe, Schutzhandschuhe, ...).
8. Bei Ingangsetzung der Maschine hat sich der Maschinenführer davon zu überzeugen, dass niemand gefährdet wird (Kinder). Sorgen Sie für eine ausreichende Sicht.
9. Die Fahrt auf der Seilwinde während des Transports ist untersagt.
10. Die Winde muss vorschriftgemäß angebaut werden.
11. Für die Fahrt auf der Straße halten Sie die Maschine im vorgeschriebenen Zustand. Falls die Winde die Rücklichter des Schleppers verdeckt, so dass diese bei der Fahrt nicht sichtbar sind, müssen bei der Fahrt auf der Straße zusätzliche Rücklichter auf die Winde angebracht werden.
12. Sie müssen die Fahrgeschwindigkeit immer den Fahrbedingungen anpassen. Bei der Fahrt bergauf oder bergab und in der Querrichtung vermeiden Sie schnelles und plötzliches Abbiegen.
13. Verweilen Sie nicht im Gefahrenbereich.



14. Zwischen dem Schlepper und der Winde darf sich niemand aufhalten, ohne dass der Schlepper vor dem Fortbewegen durch die Bremse oder den Unterlegkeil gesichert wird.



- 15. Solange alle Windenteile nicht in Ruhestellung sind, darf man diese nicht berühren.
- 16. Kontrollieren Sie regelmäßig die Schraubenfestigung.
- 17. Vor dem Betrieb die Winde optisch kontrollieren und mindestens einmal jährlich durch einen Fachmann überprüfen lassen.
- 18. Bei jedem Eingriff in die Winde muss der Schlepper obligatorisch ausgeschaltet werden.



- 19. Die Sicherheitsvorrichtungen an der Winde dürfen nicht entfernt werden.
- 20. Als Zugmittel nur Seile ausreichender Festigkeit und Qualität verwenden. (Siehe Fabrikschild.)
- 21. Schadhafte Seile sind rechtzeitig auszuwechseln.
- 22. Nur Seile solcher Länge verwenden, dass bei vollständig aufgewickeltem Seil der Abstand 1,5 des Seildurchmessers zum Außendurchmesser der Trommel bleibt. Bei der Abwicklung müssen auf der Trommel mindestens drei Seilgewinde bleiben.
- 23. Der Helfer darf keine Zuglast an die Seilwinde befestigen, solange der Schlepperfahrer darüber nicht informiert ist.
- 24. Besonders gefährlich ist es, sich vor dem Baum aufzuhalten, der zum Ziehen bestimmt ist (Bild 1).
- 25. Wenn die Umlenkrolle verwendet wird, entsteht ein Dreieck, das als Gefahrenbereich anzusehen ist und in dem sich während des Ziehens niemand aufhalten darf (Bild 2).



Bild 1

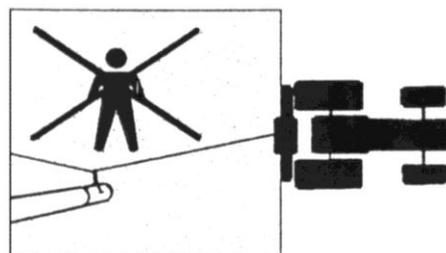


Bild 2

- 26. Beim Ziehen beachten Sie den maximal erlaubten Winkel von 30 Grad (Bild 3).
- 27. Auf einem unebenen Gebiet bzw. bei Nichtbeachtung des maximal erlaubten Zugwinkels besteht eine Umkipppgefahr (Bild 4).

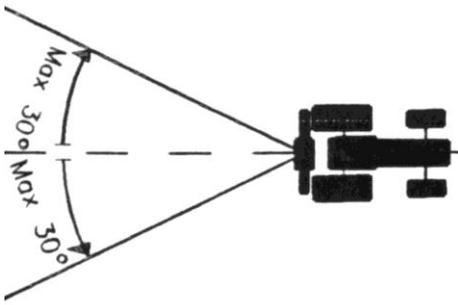


Bild 3

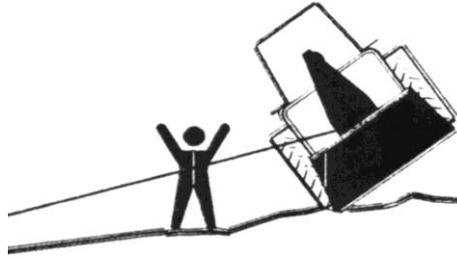


Bild 4

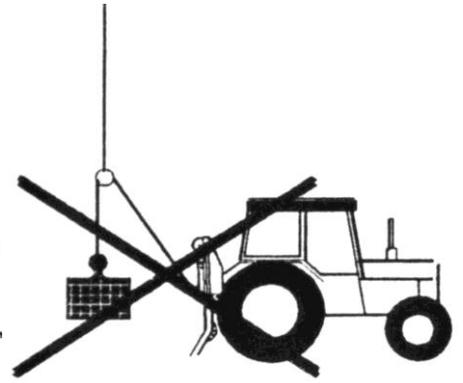


Bild 5

28. Die Winde ist nicht für Lastheben bestimmt (Bild 5).

29. Der Schlepperfahrer und der Helfer müssen sich während der Arbeit andauernd verständigen.

30. Der Windenführer hat während des Ziehens ständig die Zuglast zu beobachten. Sollte ihm dies durch das Gelände verhindert werden, so muss ihm dabei der Helfer behilflich sein.

31. Die Reifen des Schleppers, an dem die Winde angebaut ist, müssen ein minimales Profil haben, das noch den Straßenverkehrsvorschriften entspricht. Im Gegenfall muss das Fahrzeug mit Gleitschutzketten ausgerüstet sein. Bei Schnee- und Eisglätte müssen stets Gleitschutzketten verwendet werden.

32. Beim Abschalten zuerst eine entsprechend abgehartete und ebene Fläche finden. Die Seilwinde mit Stützfüßen fixieren. Die Zapfwelle auf den dazu vorgesehenen Träger ablegen.

33. Im Bereich des Dreipunktanbaugesänges besteht eine Verletzungsgefahr durch Quetschung und Zusammenpressen!



34. Die Winde darf nur von einem sicheren Standplatz aus bedient werden, so dass der Windenführer nicht durch das Gerät selbst, die Last, das Seil oder die Anschlagmittel gefährdet wird. Ein sicherer Standplatz ist der Fahrersitz, wenn die Winde ein ausreichend bemessenes Schutzgitter besitzt. Bei Bedienung der Winde außerhalb des Fahrersitzes muss für den Windenführer ein entsprechender Schutz gewährleistet sein, z. B. durch den Schlepper selbst, durch einen sicheren Standort in ausreichendem Abstand vom Schlepper, beispielsweise hinter einem Baum. Langholz kann seitlich neben dem Seilanslag, Holzabschnitte können hinter der Last begleitet werden (Bild 6).



35. Der Aufenthalt zwischen der Last und der Winde und im gefährlichen Dreieck zwischen der Winde, der Umlenkrolle und der Last während des Ziehens ist verboten! Siehe Bild 7.



Bild 6

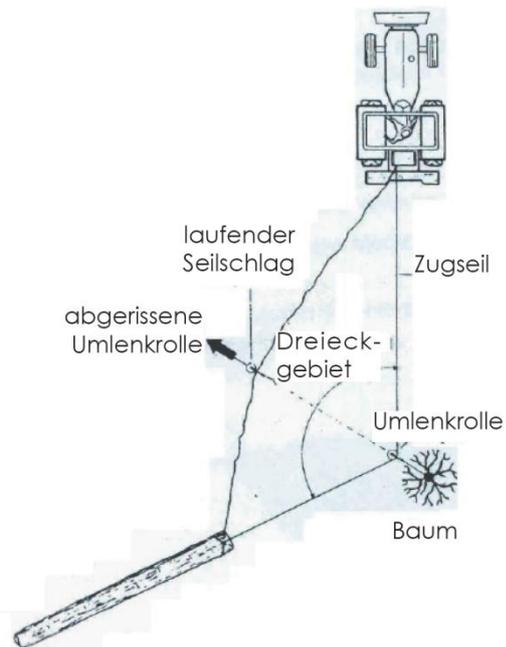


Bild 7

2. Betrieb mit der Gelenkwelle

1. Es dürfen nur vom Hersteller vorgeschriebenen Gelenkwellen verwendet werden.
2. An die Gelenkwelle müssen Schutzrohre, Schutztrichter und Anbauschutzkappe in einwandfreiem Zustand angebaut werden.
3. Den vorgeschriebenen Rohrschutz der Gelenkwelle beachten Sie sowohl beim Transport wie auch beim Betrieb.
4. Schalten Sie die Gelenkwelle nur beim abgestellten Kardanabschluss ein bzw. aus. Dabei müssen auch der Motor abgestellt und der Zündschlüssel ausgezogen werden.
5. Achten Sie stets auf die richtige Montage und richtigen Schutz der Gelenkwelle.
6. Der Gelenkwellenschutz ist vor dem Drehen durch Sicherungskettchen abzusichern.
7. Vor dem Einschalten der Gelenkwelle überprüfen Sie, ob die ausgewählte Drehzahl und die Drehrichtung mit der zulässigen Drehzahl und Drehrichtung der Seilwinde übereinstimmen.
8. Vor dem Einschalten und dem Betrieb der Gelenkwelle seien Sie aufmerksam, dass sich niemand im Gefahrenbereich der Winde aufhält.
9. Schalten Sie die Gelenkwelle niemals beim abgestellten Motor des Schleppers ein!
10. Legen Sie die abgeschaltete Gelenkwelle auf den dazu vorgesehenen Träger ab.

BETRIEBSANLEITUNGEN

1. BESCHREIBUNG

Die Winde ist für die Holzrückung und Stapelung bestimmt. Sie hat geschweißtes Gestell, Hauptwelle, Kupplung, Trommel mit Drahtseil, Bremse, und Umlenkrolle. Mit Hilfe des Drahtseils wird das Langholz bis zum Polterschild angezogen und mit Verbindungsketten in die Nuten des Windegestells angehängt. Nachher kann das Holz bis zur Stelle transportiert werden, wo auch der Zugang mit anderen Transportmitteln möglich ist.

2. ERFORDERLICHER SCHLEPPERZUBEHÖR

- Zapfwelle mit max. 540 U/Min.
- Dreipunktanbau mit Anbaugestänge Kat. I oder II.



Maximale Drehzahl und Drehrichtung der Zapfwelle am Schlepper 540 min-1.

3. ANPASSUNG DER GELENKWELLE

Für verschiedene Schlepper muss man die Länge der Gelenkwelle anpassen (Bild 8). Für die Winde 60E/80E ist die Verwendung der Gelenkwelle mit einem Drehmoment von 695 Nm (Typ W 400E Walterscheid) geeignet.

Für eine genaue Länge:

1. Den Schlepper abschalten.
2. Die Maschine an den Schlepper anschließen.
3. Die Gelenkwelle auseinander ziehen und beide Hälften an den Schlepper und an die Maschine schließen. Beide Hälften kreuzweise miteinander vergleichen und sie markieren (Bild 8.1).
4. Innen- und Außenschutzrohr gleichmäßig kürzen (Bild 8.2).
5. Inneres und äußeres Schiebeprofil um gleiche Länge wie Schutzrohr kürzen (Bild 8.3).
6. Trennkanten abrunden, Späne sorgfältig entfernen und Schiebepprofile einfetten (Bild 8.4).

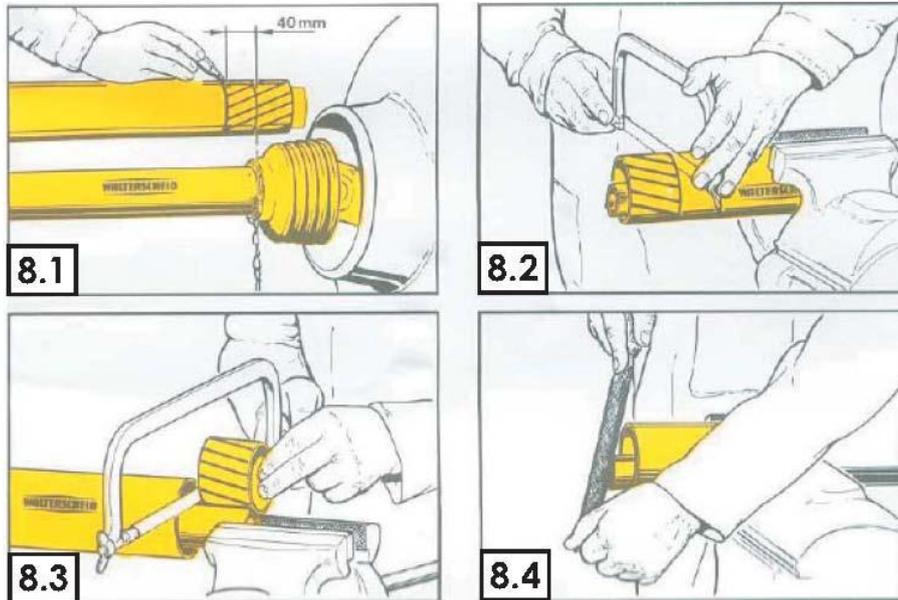


Bild 8

4. ANBAU AN DEN SCHLEPPER



Beim Anbau der Winde darf sich niemand im Gefahrenbereich aufhalten!

Die Forstseilwinde kann an jeden Schlepper mit Dreipunktanbau, entweder mit dem Anbaugestänge Kat. I oder Kat. II angebaut werden. Die entsprechende Konstruktion ermöglicht auch den Anbau an den Schlepper mit dem automatischen Anbaugestänge. Verwenden Sie die vorgeschriebene Gelenkwelle und sichern Sie den Wellenschutz durch die Sicherheitskette ab. Achten Sie dabei, dass die Gelenkwelle an beiden Anbauseiten einrückt!

Zur Übertragung des Drehmoments vom Schlepper auf die Seilwinde ist eine Gelenkwelle mit Überlastungskupplung empfehlenswert. Nachdem die Winde auf den Schlepper angebaut worden ist, müssen die Stabilisatoren an den unteren Anbaustangen befestigt werden; mittels oberer Anbaustange wird die Winde um etwa 20 Grad nach hinten geneigt.

5. ABWICKELN DES DRAHTSEILS

Warnung!

Das Rückeseil muß vor der ersten Benutzung komplett abgewickelt und unter Spannung neu aufgewickelt werden.

Dazu z.B. das Seil an einem stehenden Baum anschlagen und den Traktor mit leicht angezogener Bremse zum Baum ziehen lassen. Dieser Aufwickelvorgang muss auch vor dem Ziehen gemacht werden, wenn Sie vorher hinab zogen und das Seil nicht gespannt war.

ACHTUNG!

Lose aufgewickelte Seile neigen unter Spannung zu Verkantungen und werden dadurch unbrauchbar.

Geknickte Seile fallen nicht unter Garantieanspruch.

Nachdem die Winde richtig angebaut worden ist, beginnt man mit dem Abwickeln des Drahtseils. Dies geschieht durch das Ziehen der roten Schnur (Pos. 2, Bild 12). Dabei nimmt der Hebel 1 die Position AUS (Bild 10) ein. Die Bremse wird entlastet und das Drahtseil kann abgewickelt werden. Im Falle, dass das Drahtseil auf die Trommel erst aufgewickelt wurde oder eine falsche Aufwicklung festzustellen ist, so muss das Drahtseil auf der ganzen Länge abgewickelt und dann neu angewickelt werden, wie es am Anfang des Kapitels steht.

6. ZIEHEN

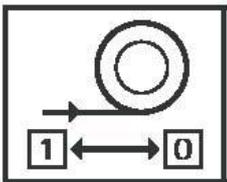


Bild 9

Die Seilwinde wird auf den Boden gelassen. Die Seilwinde wird durch den Polterschild gefestigt und der Schlepper wird mittels der Handbremse eingebremst. Es darf auf keinem Fall vor der Festigung der Winde mit dem Ziehen angefangen werden. Vor dem Zug der schwarzen Schnur ist zu überprüfen, ob sie richtig zwischen zwei kleinen Rollen (Pos. 13, Bild 11) aufgewickelt ist. Die Wicklung ist richtig, wenn der Hebel (Pos. 1, Bild 11) beim Aufhören des Ziehens der Schnur (Pos. 5, Bild 11) in die ursprüngliche Stellung AUS (Bild 9) geht.

Wenn die Schnur nicht richtig aufgewickelt ist, kann es zur Situation kommen, wo der Windezug nicht anhält und einen Unfall verursacht.

Untersagt wird jeglicher Eingriff ins Einschaltmechanismus, der ein synchronisiertes Funktionieren der Kupplung und der Bremse verhindern würde. Ebenfalls ist verboten, den roten Bremshebel (Pos. 2, Bild 12) zu ziehen.

Während des Ziehens ist es verboten, das Hydraulikgestänge zu heben (es kommt zur Schädigung der Zapfwelle).

EINSTELLUNGEN

1. KUPPLUNG

Eine richtige Kupplungseinstellung sichert auch optimale Zugkraft zu. Die Kupplung wird werkseitig schon bei der Prüfung der Seilwinde eingestellt, jedoch ist es wegen Verschleiß des Reibbelags im Laufe der Zeit erforderlich, die Kupplung neu einzustellen. Für die Einstellung wird an die schwarze Schnur ein Dynamometer befestigt. Sollte kein Dynamometer zur Verfügung stehen, kann man auch eine Federwaage mit entsprechendem Wägebereich verwenden. Nachdem das Dynamometer (Waage) befestigt worden ist, wird mit einer Kraft von 350 N (35 kg) an der Schnur gezogen, wobei die Stellung des Hebels beobachtet werden muss (Pos. 6, Bild 11). Auf dem Bild 11a ist ein Grundriss des Hebels dargestellt. Die Stellung des Hebels (Pos. 6, Bild 11) wird mit der Mutter auf der Hauptwelle (Pos. 9, Bild 11) so lange reguliert, dass der Hebel von der Lehne abrückt, aber maximal 5 mm! Im Falle, dass die Mutter zu fest gezogen wurde (Pos. 9, Bild 11) und sich der Hebel mehr als 5 mm von der Lehne entfernte, ist die benötigte axiale Kraft auf die reibungsfläche der Kupplung zu klein. Die Seilwinde wird die benötigte Zugkraft nicht erreichen bzw. die Reibungsfläche der Kupplung wird durch das Gleiten beschädigt.

2. VORBREMSE

Mit der Schraube (Pos. 10, Bild 11) und Flügelmutter (Pos. 11, Bild 11) wird die Vorbremse eingestellt. Zuerst wird die Flügelmutter gelöst und die Schraube (Pos. 10, Bild 11) reguliert. Mit dem Drehen der Schraube nach rechts wird die Bremskraft größer, mit dem Drehen nach links wird sie kleiner. Dann dreht man die Flügelmutter ein, die das Lösen der Schraube verhindert. Durch richtige Einstellung wird es zugesichert, dass sich das Drahtseil nicht von selbst bzw. zu schnell von der Trommel abwickelt. Das würde bei einer schnellen Entlastung der Bremse und schnellem Abwickeln eine lockere Wicklung verursachen und das Drahtseil beschädigen. Die Vorbremse ist richtig eingestellt, wenn das Seilabwickeln noch ohne größeren Karftaufwand möglich ist. Wenn das Ziehen bergauf erfolgt, kann die Vorbremse noch zusätzlich entlastet werden, damit das Seilziehen erleichtert wird. Die muss aber danach sofort in die ursprüngliche Stellung gebracht werden. (Nach den obigen Hinweisen.)

3. BREMSE

Wenn man mit dem Ziehen aufhört, übernimmt die Differentialbremse automatisch die Last. Die Bremse ist schon werkseitig eingestellt, darum ist eine weitere Einstellung in der Garantiezeit nicht nötig. Nach der längeren Verwendung kommt es zum Teilverschleiß des Reibbelages auf dem Bremsband. Eine neue Einstellung ist notwendig, wenn die Bremse die Last nicht solchermaßen zurückhält wie es am Anfang dieses Absatzes beschrieben ist. Die Einstellung erfolgt durch ein Anziehen der Mutter (Pos. 3, Bild 12), welche die Feder anspannt. Danach die Entfernung zwischen der Mutter (Pos. 3, Bild 11) und der Rolle auf dem Hebel (Pos. 4, Bild 11) kontrollieren. Diese Entfernung sollte im Falle, wenn die Bremse nicht unter Belastung steht, 7 mm betragen. Die richtige Einstellung der Bremse kann man während der Abwicklung des Drahtseils von der Trommel feststellen, was leicht gehen soll. Das Abwickeln ist auch von der Einstellung der Vorbremse abhängig, die im vorherigen Kapitel beschrieben ist.

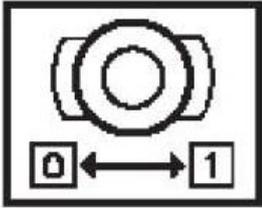


Bild 10

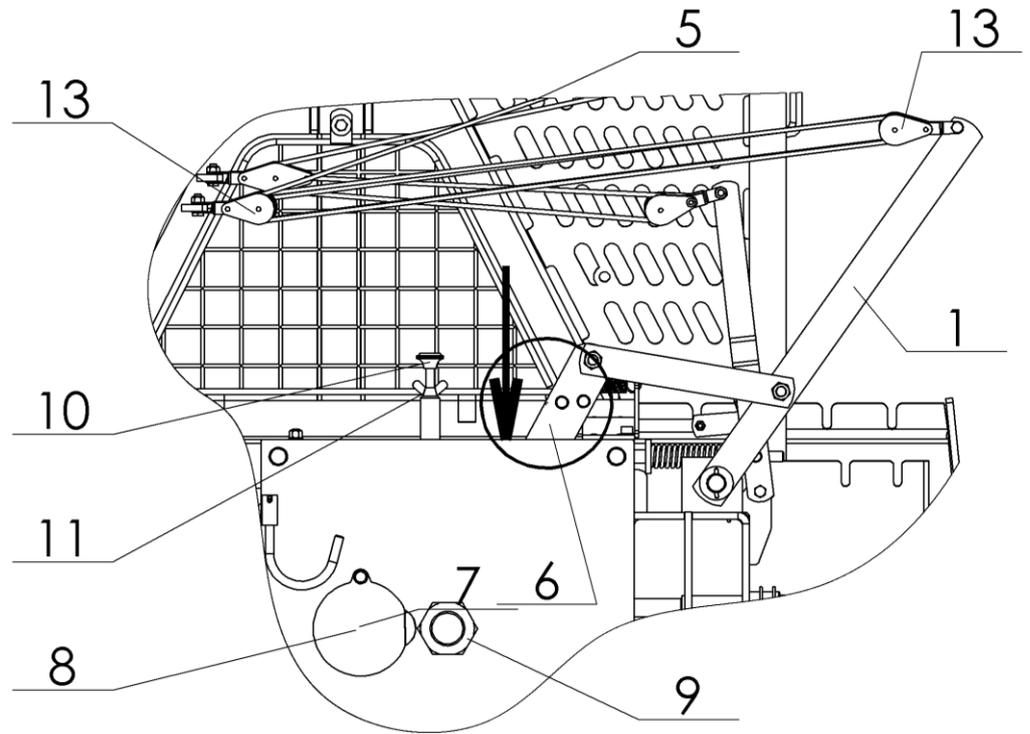


Bild 11

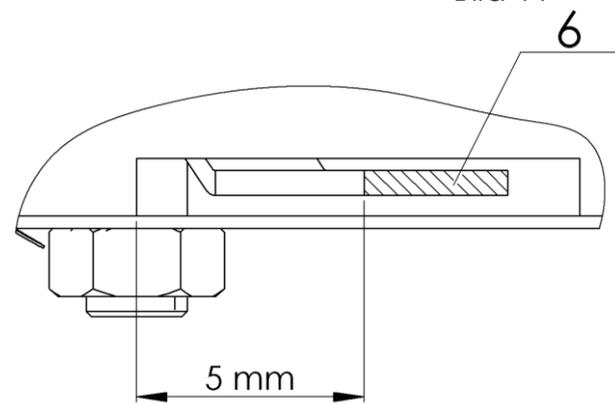


Bild 11a

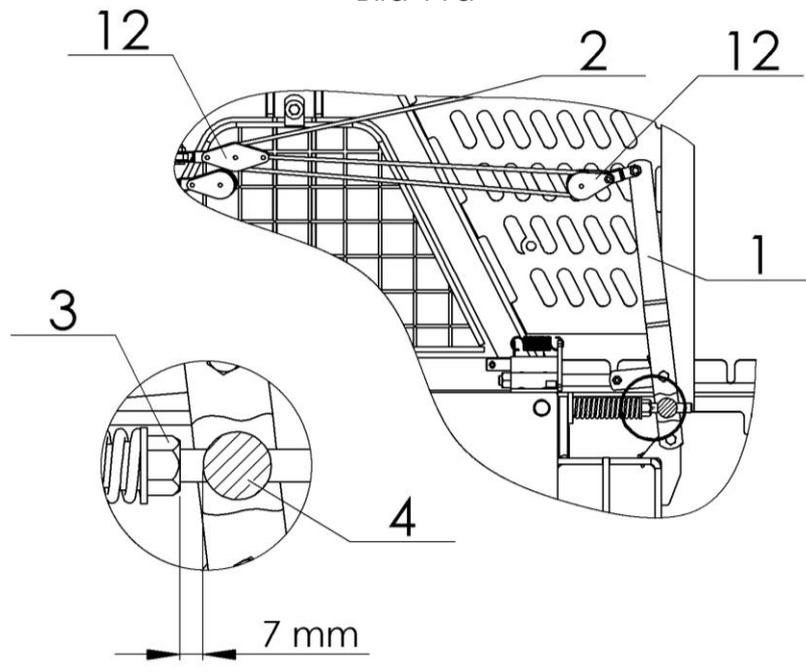


Bild 12

4. ANSPANNUNG DER ANTRIEBSKETTE

Nach ersten 10 Betriebsstunden wird die Antriebskette etwas »gelockert«. Deshalb muss sie mehrmals überprüft und nach Bedarf wieder gespannt werden. Die Kontrolle muss alle 500 Betriebsstunden stattfinden. Die Anspannung erfolgt nach folgenden Hinweisen (Bild 13)! Zuerst die Gelenkwelle ausschalten und den Motor ausmachen. Danach das Kardanschutzblech (Pos. 1) entfernen.

Dann die Muttern (Pos. 2 und Pos. 8) lösen, mit welchen der untere und obere Antrieb verschraubt ist. Die Sicherungsmutter (Pos. 12) lösen und mit der Mutter (Pos. 5) die Anspannung der längeren Kette (Pos. 6) beginnen. Die Mutter solange nach rechts drehen, bis die richtige Einstellung der Kette erreicht wird. Die Kette ist richtig gespannt, wenn noch immer ihre Schwingung ca. 3 bis 4 mm in die Querrichtung möglich ist. Dann mit der Gegenmutter (Pos. 12) die Mutter sichern, um zu verhindern, dass die Spannung nicht nachlässt.

Jetzt alle drei Muttern am unteren Antrieb (Pos. 2) fest anziehen. Dann mit der Anspannung der kürzeren Kette (Pos. 7) anfangen. Wenn man vorher vier Muttern (Pos. 8) gelockert hat, beginnt man mit dem Drehen der Spanschraube (Pos. 10) nach links. So vergrößert man die Entfernung zwischen den beiden Gehäusen. Vorher noch die Sicherungsmutter (Pos. 11) lösen und nach dem Ende der Anspannung die Mutter wieder anziehen.

Nach dem Ende der Anspannung alle Muttern fest aufschrauben (Pos. 8). Danach den Kardanschutzblech (Pos. 1) befestigen.

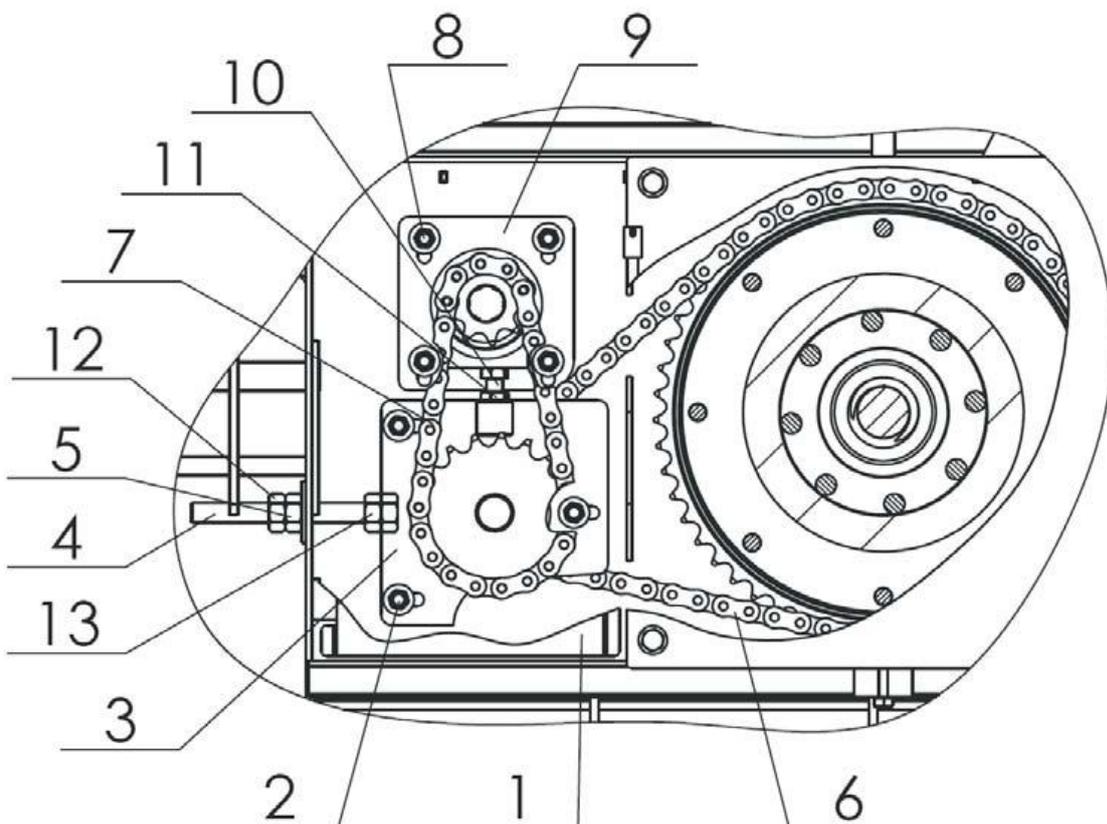


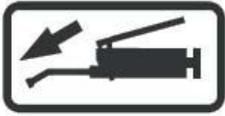
Bild 13

5. MONTAGE DES DRAHTSEILS

Zuerst wird das dreieckige Schutzgitter an der Stütze der Seilwinde entfernt. Dann wird auch der Deckel (Pos. 7, Bild 11) entfernt und die Trommel in jene Position gedreht, die das Ablösen der Schraube (Pos. 8, Bild 11) an der Trommel ermöglicht. Diese Schraube wird dann in solche Stellung aufgedreht, dass die Rille an der Trommel frei ist. Das Drahtseil wird in die obere Seilführung und über die obere Umlenkrolle zur Seiltrommel eingeleitet. Das Seil wird in die Rille eingeleitet, und die Schraube (Pos. 8, Bild 11) angezogen. Danach beginnt man mit dem Aufwickeln, wie es beim Verfahren des Ziehens vorgeschrieben ist. Nachdem das Seil in der Gesamtlänge aufgewickelt worden ist, wickelt man es noch einmal ab und auf, wie im Kapitel »Abwickeln des Drahtseils« beschrieben, um die Beschädigung des Seils zu vermeiden.

WARTUNG

1. SCHMIERUNG



Vor Beginn der Wartungsarbeiten stellen Sie den Motor ab, ziehen Sie den Zündschlüssel aus und warten Sie, bis die drehenden Windeteile stehenbleiben.

An der Seilwinde befindet sich eine Schmiernippel, die das Schmieren der oberen Rolle und der Führung ermöglicht. Die andere Schmiernippel befindet sich am Gehäuse der unteren Rolle. Das Schmieren muss alle 60 Betriebsstunden stattfinden.

Unregelmäßiges Schmieren verursacht den Verschleiß der Gleitelemente und damit eine Beschädigung, die nicht unter Garantieanspruch fällt!

Die Antriebskette muss man alle 100 Betriebsstunden schmieren. Benutzen Sie ein Spray für das Kettenschmieren oder ein besonderes Fett. Das Fett soll höhere Temperaturen standhalten, denn es kann mit der Reibungsfläche der Kupplung in Berührung kommen. Vor dem Schmieren muss noch die Antriebskette gereinigt werden.

Eine falsche Schmierung kann verursachen, dass das Fett mit der Reibungsfläche der Kupplung in Berührung kommt und eine drastische Verkleinerung der Zugkraft verursacht, wobei ein Austausch der Kupplungslamellen erforderlich ist, was nicht unter Garantieanspruch fällt!

Die Seilwinde ist mit geschlossenen Lagern ausgestattet, die keine Schmierung bedürfen.

Beim Schmieren der Zapfwelle berücksichtigen Sie Hinweise des Herstellers.

BEHEBUNG DER FEHLER

Festgestellte Fehler (Störungen)	Ursache	Behebung der Fehler (Störungen)
Die Zugkraft ist zu klein.	Auf dem Reibbelag der Kupplung befindet sich Fett.	Ersetzen Sie die Kupplungen.
	Der Reibbelag der Kupplung ist verbrannt.	Den Reibbelag reinigen Sie mit einem Schleifpapier. Nach Bedarf könne Sie ihn schlichten (Stärke ca. 0,5 mm).
	Die Einstellung ist nicht richtig.	Die Einstellung nach Anweisungen erledigen.
	Der Reibbelag der Kupplung ist abgenutzt.	Ersetzen Sie die Kupplungen.
	Die Kupplung ist falsch montiert.	Die Kupplung nach den Anweisungen montieren.
Die Bremskraft ist zu klein.	Die Einstellung ist nicht richtig.	Die Einstellung nach Anweisungen erledigen.
	Auf dem Bremsbandbelag befindet sich Fett.	Ersetzen Sie den Bremsband
	Der Bremsband ist beschädigt.	Ersetzen Sie den Bremsband
	Der Bremsmechanismus ist beschädigt.	Ersetzen Sie die beschädigten Teile.
	Etwas anderes.	Wenden Sie sich bitte an Ihre Kundendienststelle.
Das Drahtseil kann nicht ausgezogen werden oder das Ausziehen ist erschwert	Die Vorbremse ist nicht richtig eingestellt.	Die Vorbremse nach Anweisungen einstellen.
	Die Bremse ist nicht richtig eingestellt.	Die Bremse nach Anweisungen einstellen.
	Das Drahtseil ist beschädigt oder eingeklemmt.	Das Drahtseil mit dem Schlepper ausziehen oder nach Bedarf ein neues Drahtseil einbauen.
	Der Bremsband ist beschädigt.	Ersetzen Sie den Bremsband
	Der Bremshebel ist nicht in der richtigen Position. Der Einschaltmechanismus ist beschädigt oder korrodiert.	Befolgen Sie die Anweisungen. Mit dem WD-Spray schmieren Sie den Einschaltmechanismus oder ersetzen Sie ihn nach Bedarf.
	Etwas anderes.	Wenden Sie sich bitte an Ihre Kundendienststelle.

Festgestellte Fehler (Störungen)	Ursache	Behebung der Fehler (Störungen)
Die Winde zieht obwohl die Kupplung aus ist.	Die Einstellung ist nicht richtig	Die Einstellung nach Anweisungen erledigen.
	Die Schnur für die Steuerung des Bremshebels ist gekreuzt oder verdreht.	Stellen Sie die Schnur parallel auf.
	Der Hebel, der den Kupplungshebel verbindet, erlaubt keine Rückkehr in die ausgeschaltete Position.	Kontrollieren Sie den Hebel.
	Der Einschaltmechanismus ist beschädigt.	Reparieren oder ersetzen Sie den Einschaltmechanismus.
	Die Windetrommel ist beschädigt.	Ersetzen oder reparieren Sie die Trommel
	Zu kleiner Spielraum der Kupplung.	Den Spielraum nach Anweisungen einstellen.
	Ein Teil des Reibbelages der Kupplung ist abgerissen.	Ersetzen Sie die Kupplungen.
Der Betrieb der Winde ist zu laut.	Die Antriebskette ist zu stark gespannt.	Die Kette nach Anweisungen einstellen.
	Die Antriebskette ist zu wenig gespannt.	Die Kette nach Anweisungen einstellen.
	Die Lager sind beschädigt oder abgenutzt.	Ersetzen Sie die Lager.

ERSATZTEILLISTE FÜR FORSTSEILWINDEN 60E / 80E

(Bild 1)

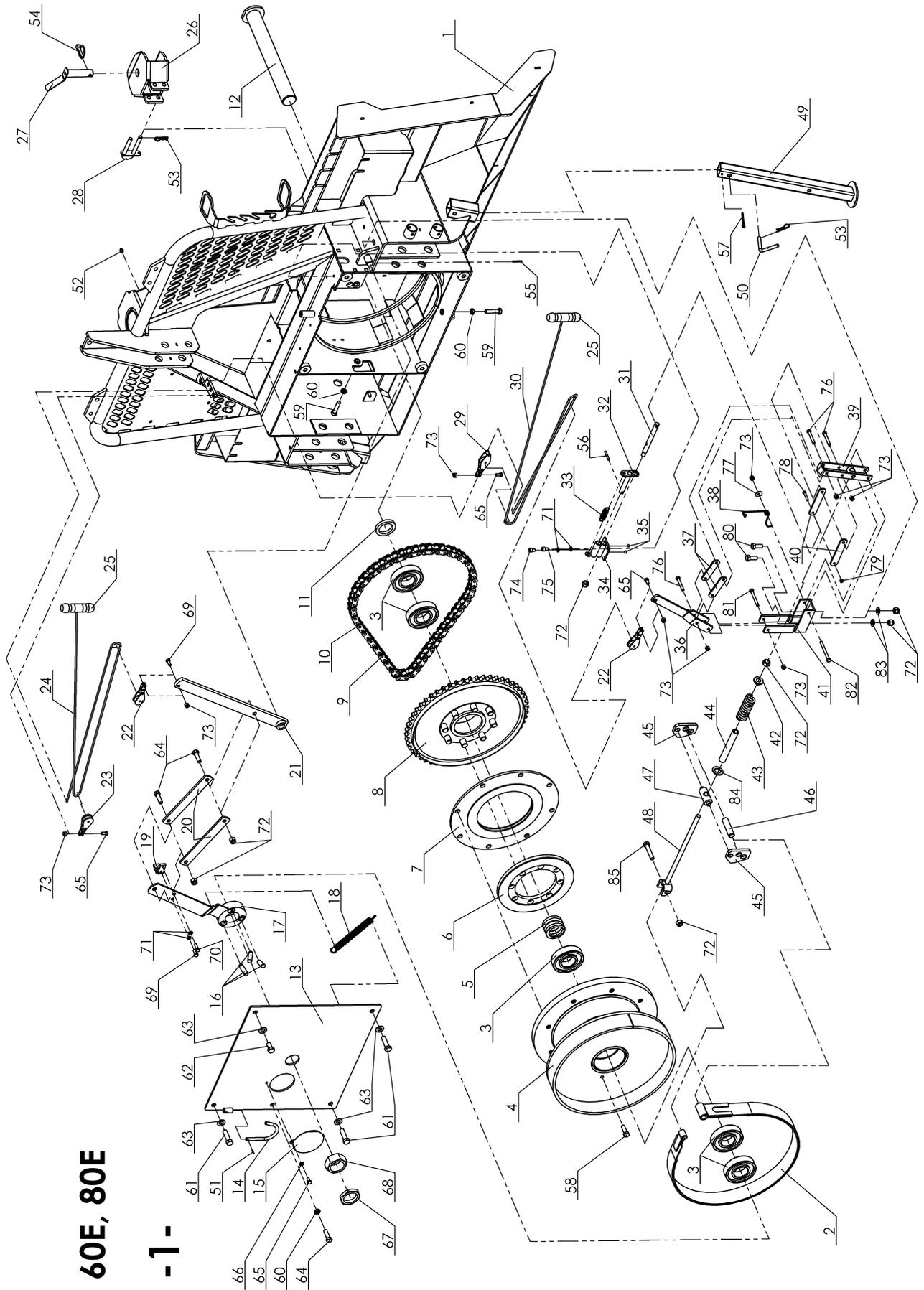
Pos.	Benennung	Typ			
		60E		80E	
		Anzahl	Skizze/ Standard Nr.	Anzahl	Skizze/ Standard Nr.
1	Gestell	1	701.00.00.A	1	703.00.00.A
2	Bremsband	1	702.61.00.0	1	702.61.00.0
3	Lager 6310 2Z	5	DIN 628	5	DIN 628
4	Seiltrommel	1	702.21.00.0	1	702.21.00.0
5	Kettenradfeder	1	702.70.00.0	1	702.70.00.0
6	Kupplung 1	1	702.23.00.0	1	702.23.00.0
7	Kupplung 2	1	702.22.00.0	1	702.22.00.0
8	Kettenrad , groß z = 54	1	702.20.00.0	1	702.20.00.0
9	Kette Flexon 5/4" 20B1	1	DIN 8187	1	DIN 8187
10	Verbindungsstück 5/4" 20B1	1	DIN 8187	1	DIN 8187
11	Distanzhalter	1	701.90.12.0	1	703.90.12.0
12	Trommelwelle	1	701.44.00.0	1	703.44.00.0
13	Deckel	1	701.38.01.0	1	703.38.01.0
14	Kardanträger	1	502.11.08.0	1	502.11.08.0
15	Deckel, klein	1	502.11.09.0	1	502.11.09.0
16	Kupplungswalze	3	502.11.15.0	3	502.11.15.0
17	Kupplungshebel 1	1	701.48.00.0	1	701.48.00.0
18	Kupplungshebelfeder	1	502.11.25.0	1	502.11.25.0
19	Einschaltwinkel	1	502.11.30.0	1	502.11.30.0
20	Hebel	2	502.62.09.0	2	502.62.09.0
21	Kupplungshebel 2	1	502.62.05.0	1	502.62.05.0
22	Rolle, zweifach- breite Öse	2	502.00.40.0	2	502.00.40.0
23	Rolle, zweifach- schmale Öse	1	502.00.44.0	1	502.00.44.0
24	Kupplungsschnur - schwarz	1	701.00.55.0	1	703.00.55.0
25	Holzhebel	2	/	2	/
26	Anhängevorrichtung	1	502.12.00.A	1	502.12.00.A
27	Anhängebolzen	1	702.56.03.0	1	702.56.03.0
28	Anhängevorrichtungsschutz	1	502.12.10.0	1	502.12.10.0
29	Rolle, einfach – Schnuröse	1	502.00.42.0	1	502.00.42.0

Pos.	Benennung	Typ			
		60E		80E	
		Anzahl	Skizze/ Standard Nr.	Anzahl	Skizze/ Standard Nr.
39	Bremshebel	1	701.40.05.0	1	703.40.05.0
40	Bremshebelplatte	2	703.29.05.0	2	703.29.05.0
41	Gabel- und Bremshebelträger	1	703.40.01.0	1	703.40.01.0
42	Federansatz	1	702.47.00.0	1	702.47.00.0
43	Zubringerfeder	1	702.74.00.0	1	702.74.00.0
44	Schlauch, präzise 22 x 3	1	/	1	/
45	Bremsgabelplatte	2	702.46.00.0	2	702.46.00.0
46	Bremsbandbolzen	1	/	1	/
47	Bremsbandwalze	1	702.46.00.0	1	702.46.00.0
48	Spannschraube	1	/	1	/
49	Fuß	2	702.65.00.0	2	702.65.00.0
50	Fußstift	2	/	2	/
51	Federstift 3 x 20	1	DIN 1481	1	DIN 1481
52	Schmiernippel M8	1	DIN 71412	1	DIN 71412
53	R Stift + Kette	3	DIN 11024E	3	DIN 11024E
54	Federsicherung 10 + Kette	1	DIN 914	1	DIN 914
55	Federstift 4 x 32	1	DIN 1481	1	DIN 1481
56	Federstift 6 x 40	1	DIN 1481	1	DIN 1481
57	Splint 5 x 50	2	DIN 94	2	DIN 94
58	Schraube M12 x 35	1	DIN 933	1	DIN 933
59	Schraube M12 x 50	2	DIN 933	2	DIN 933
60	Mutter M12	3	DIN 934	3	DIN 934
61	Schraube M14 x 30	3	DIN 933	3	DIN 933
62	Schraube M14 x 25	1	DIN 933	1	DIN 933

Pos.	Benennung	Typ			
		60E		80E	
		Anzahl	Skizze/ Standard Nr.	Anzahl	Skizze/ Standard Nr.
63	Scheibe M14	4	BN 13291	4	BN 13291
64	Schraube M12 x 40	3	DIN 933	3	DIN 933
65	Schraube M8 x 16	4	DIN 933	4	DIN 933
66	Scheibe M8	1	DIN 125	1	DIN 125
67	Mutter M50	1	DIN 439	1	DIN 439
68	Mutter M50	1	DIN 934	1	DIN 934
69	Schraube M8 x 20	2	DIN 933	2	DIN 933
70	Schraube M8 x 25	1	DIN 933	1	DIN 933
71	Scheibe M8	4	DIN 127	4	DIN 127
72	Mutter M12	7	DIN 985	7	DIN 985
73	Mutter M8	9	DIN 985	9	DIN 985
74	Schraube M8 x 12	1	DIN 912	1	DIN 912
75	Schraube M8 x 16	1	DIN 912	1	DIN 912
76	Schraube M8 x 55	3	DIN 931	3	DIN 931
77	Scheibe M8	1	DIN 9021	1	DIN 9021
78	Schraube M6 x 35	1	DIN 931	1	DIN 931
79	Mutter M6	1	DIN 985	1	DIN 985
80	Schraube M12 x 30	2	DIN 933	2	DIN 933
81	Schraube M8 x 70	1	DIN 931	1	DIN 931
82	Schraube M8 x 85	1	DIN 931	1	DIN 931
83	Scheibe M12	2	DIN 125	2	DIN 125
84	Scheibe M22	1	DIN 7349	1	DIN 7349
85	Schraube M12 x 65	1	DIN 933	1	DIN 933

60E, 80E

-1-



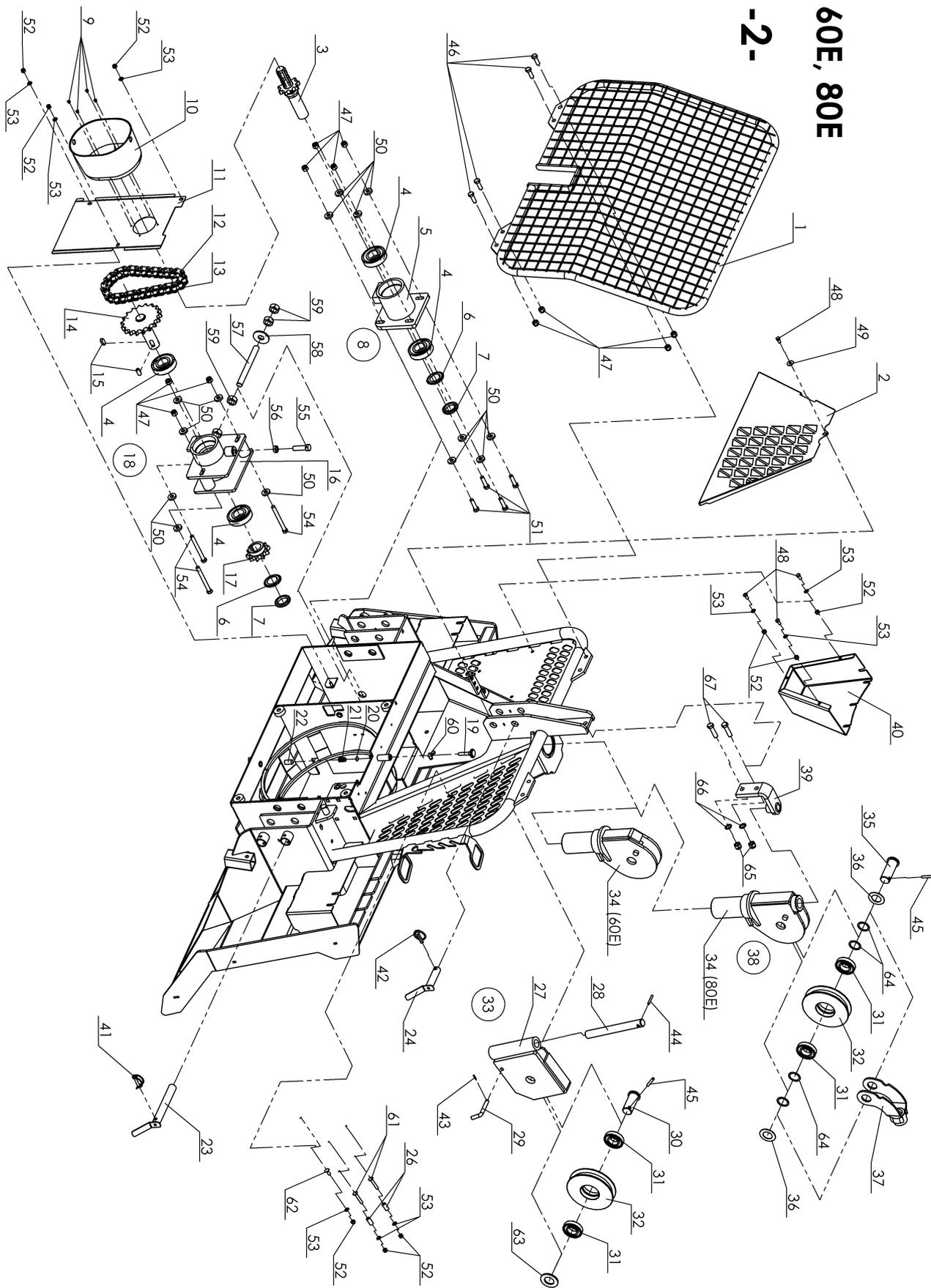
**ERSATZTEILLISTE FÜR FORSTSEILWINDEN 60E / 80E
(Bild 2)**

Pos.	Benennung	Typ			
		60E		80E	
		Anzahl	Skizze/ Standard Nr.	Anzahl	Skizze/ Standard Nr.
1	Schutzgitter	1	702.88.00.0	1	704.88.00.0
2	Schutzgitter- klein	1	701.74.01.0	1	701.74.01.0
3	Welle mit Kettenrad z = 9	1	703.27.01.0	1	703.27.01.0
4	Lager 6308 2ZR	4	DIN 628	4	DIN 628
5	Gehäuse des Oberantriebs	1	702.27.05.0	1	702.27.05.0
6	Schutzscheibe MB 8	2	DIN 5406	2	DIN 5406
7	Mutter KM/8 M40 x 1,5	2	DIN 981	2	DIN 981
8	Gesamter Oberantrieb	1	703.27.00.0	1	703.27.00.0
9	Nietnagel 4mm	4	DIN 7337	4	DIN 7337
10	Wellenschutz	1	502.35.02.0	1	502.35.02.0
11	Antriebsdeckel	1	702.05.01.B	1	702.05.01.B
12	Kette Flexon 1" 16B1	1	DIN 8187	1	DIN 8187
13	Verbindungsstück 1" 16B1	1	DIN 8187	1	DIN 8187
14	Welle mit Kettenrad z = 22	1	702.28.01.0	1	702.28.01.0
15	Dübel A 12 x 8 x 28	2	DIN 6885	2	DIN 6885
16	Gehäuse des unteren Antriebs	1	702.28.10.0	1	702.28.10.0
17	Kettenrad z = 10	1	702.28.03.0	1	702.28.03.0
18	Gesamter untere Antrieb	1	702.28.00.0	1	702.28.00.0
19	Einstellschraube	1	502.06.40.0	1	502.06.40.0
20	Scheibe Ø16	1	502.06.43.0	1	502.06.43.0
21	Druckfeder	1	502.06.42.0	1	502.06.42.0
22	Bolzen Ø16	1	502.06.41.0	1	502.06.41.0
23	Bolzen, untere	2	702.56.00.0	2	702.56.00.0
24	Bolzen, obere	1	702.56.03.0	1	702.56.03.0
25	Motorsägeträger	1	702.76.00.0	1	702.76.00.0
26	Distanzhalter	2	702.76.17.0	2	702.76.17.0
27	Gehäuse der unteren Rolle	1	702.26.01.A	1	702.26.01.A
28	Bolzen der unteren Rolle	1	702.57.00.0	1	702.57.00.0
29	Stift der unteren Rolle	1	702.26.15.0	1	702.26.15.0
30	Achse der unteren Rolle	1	702.26.22.0	1	702.26.22.0

Pos.	Benennung	Typ			
		60E		80E	
		Anzahl	Skizze/ Standard Nr.	Anzahl	Skizze/ Standard Nr.
31	Lager 6207 2RS	4	DIN 628	4	DIN 628
32	Rollenrad	2	702.25.10.0	2	702.25.10.0
33	Rolle, untere	1	702.26.00.0	1	702.26.00.0
34	Gehäuse des oberen Antriebs	1	702.25.01.0	1	704.25.01.0
35	Achse der oberen Rolle	1	702.25.22.0	1	702.25.22.0
36	Distanzhalter der oberen Rolle	2	702.25.20.0	2	702.25.20.0
37	Drahtseilführung der oberen Rolle	1	702.25.15.0	1	702.25.15.0
38	Rolle, obere	1	702.25.00.0	1	704.25.00.0
39	Verstärkung der oberen Rolle	/	/	1	704.00.20.A
40	Kettenbehälter	1	702.76.11.0	1	702.76.11.0
41	Federsicherung 8 + Kette	2	DIN 914	2	DIN 914
42	Federsicherung 10 + Kette	1	DIN 914	1	DIN 914
43	Federstift 4 x 20	1	DIN 1481	1	DIN 1481
44	Federstift 6 x 45	1	DIN 1481	1	DIN 1481
45	Federstift 8 x 50	2	DIN 1481	2	DIN 1481
46	Schraube M12 x 35	4	DIN 933	4	DIN 933
47	Mutter M12	11	DIN 985	11	DIN 985
48	Schraube M8 x 16	4	DIN 933	4	DIN 933
49	Scheibe M8	1	DIN 9021	1	DIN 9021
50	Scheibe M12	14	DIN 7349	14	DIN 7349
51	Schraube M12 x 45	4	DIN 933	4	DIN 933
52	Mutter M8	9	DIN 985	9	DIN 985
53	Scheibe M8	9	DIN 125	9	DIN 125
54	Schraube M12 x 120	3	DIN 931	3	DIN 931
55	Schraube M16 x 55	1	DIN 933	1	DIN 933
56	Mutter M16	1	DIN 934	1	DIN 934
57	Gewindestange M20 x 125	1	/	1	/
58	Scheibe M20	1	DIN 9021	1	DIN 9021
59	Mutter M20	3	DIN 934	3	DIN 934
60	Flügelmutter M10	1	DIN 315	1	DIN 315
61	Schraube M8 x 50	2	DIN 603	2	DIN 603
62	Schraube M8 x 20	1	DIN 603	1	DIN 603
63	Scheibe M36	1	DIN 125	1	DIN 125
64	Scheibe 35	4	DIN 988	4	DIN 988
65	Mutter M14	/	/	2	DIN 985
66	Scheibe M14	/	/	2	DIN 125
67	Schraube M14 x 50	/	/	2	DIN 933

60E, 80E

-2-



EG - KONFORMITÄTSERKLÄRUNG

GEMÄß DER:

EG -RICHTLINIE 2006/42/ES UND DER ORDNUNG ÜBER DIE MASCHINENSICHERHEIT
(GESETZBLATT RS, NR. 75/08, 66/10 und 74/11)

HERSTELLER:

UNIFOREST D.O.O.

DOBRIŠA VAS 14, 3301 PETROVČE, SLOVENIJA

BEVOLLMÄCHTIGTER FÜR DIE ZUSAMMENSTELLUNG DER TECHNISCHEN UNTERLAGEN:

MARKO POLAK, UNIV. DIPL. ING., UNIFOREST,
DOBRIŠA VAS 14, 3301 PETROVČE

BESCHREIBUNG DER ANLAGE-MASCHINE:

SEILWINDE:

UNIFOREST 30M, 35M, 40 eco, 40E, 40ER, 40EH, 40Hpro
50E, 50ER, 50EH, 50Hpro, 60E, 60ER, 60EH, 60Hpro,
80E, 80ER, 80EH, 80Hpro

WIR ERKLÄREN HIERMIT IN VOLLER VERANTWORTUNG, DASS DIE MASCHINE

SEILWINDE:

UNIFOREST 30M, 35M, 40 eco, 40E, 40ER, 40EH, 40Hpro
50E, 50ER, 50EH, 50Hpro, 60E, 60ER, 60EH, 60Hpro,
80E, 80ER, 80EH, 80Hpro

DEN GRUNDLEGENDEN ANFORDERUNGEN DER AUFGEFÜHRTEN EG-RICHTLINIEN UND ORDNUNGEN
ENTSPRICHT:

EG-RICHTLINIE 2006/42/ES UND DIE ORDNUNG ÜBER
DIE MASCHINENSICHERHEIT (GESETZBLATT RS, NR. 75/08, 66/10 und 74/11)

ANGEWANDTE HARMONISIERTE UND ANDERE STANDARDS:

SIST EN ISO 12100:2011 SIST EN ISO 4254-1:2010/ AC:2011
SIST EN ISO 13857:2008 SIST EN ISO 4413:2011 ÖNORM L5276:2008

DATUM:

UNTERSCHRIFT DER VERANTWORTLICHEN PERSON:

PETROVČE, DEN 15.11. 2012

MARKO POLAK, UNIV. DIPL. ING.


UNIFOREST
d.o.o.
Dobriša vas 14, SI-3301 PETROVČE